

## Wanderverlauf **Waldparkplatz Waldsägmühle - Lautermühle - Sulzbach - Bahnhof Loßburg - Wittendorf - Ursental - Glatten**

Diese Wanderung führt uns durch schöne Wälder des Schwarzwaldes immer wieder unterbrochen durch Hochflächen und idyllische Ortschaften.

Wir beginnen die Wanderung beim Wanderparkplatz am Flößerring in Glatten. Auf Glatt und Lauter wurde bis 1900 geflößt. An diese Zeit soll der Flößerring erinnern, an dem die Flöße angebunden wurden. Die Flößerei erfolgte von der Glatt über den Neckar bis in den Rhein. Die Flößerei begann zwar schon im 15. Jhd, richtig groß wurde sie aber erst im 18. Jhd. eingesetzt, weil Herzog Carl Eugen notorisch knapp bei Kasse war und die Wälder des Schwarzwaldes eine sichere Einnahmequelle boten.

Der Dichter Wilhelm Hauff hat der Flößerei im Schwarzwald mit seinem Buch „Das Kalte Herz“ ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Die Hölzer wurden bis nach Holland verkauft. Die langen und geradegewachsenen Tannen waren für den Schiffsbau wunderbar geeignet. Sie wurden aber auch als Ramppfähle für die Fundamente der Städte Amsterdam und Rotterdam verwandt. Dieser große Bedarf führte dann aber auch zum Abholzen großer Waldflächen was zur Aufforstung mit Fichtenmonokulturen führte und so den vorhandenen Mischwald auslöschte. Diese Schäden versucht man heute bei Neupflanzungen auszubessern.

Von dem Parkplatz laufen wir Richtung Waldsägmühle und Lossburg, wobei wir dem Zeichen des Gäurandweges folgen. Dieses Zeichen wird uns bis zur Lautermühle auf Markung Dietersweiler begleiten. Es gehen verschiedene Wege nach Loßburg, daher beachten Sie bitte, das Zeichen des Gäurandweges.

Nach 5 Minuten haben wir die Waldsägmühle erreicht und können hier auch wieder das Stauwerk des Hochwasserrückhaltebeckens an der Lauter sehen.

Nach 20 Minuten erreichen wir eine Weggabelung. Auch hier müssen wir aufpassen und dürfen nicht dem Weg geradeaus folgen, der zwar auch nach Lossburg führt, aber wir gehen den Weg rechts ab Richtung Dietersweiler und Lautermühle. Nach 6 Minuten können wir auf der rechten Seite bereits die Häuser der Lautermühle erkennen, die wir auf der Wanderung 2 ja durchwandert haben.

Wir bleiben aber auf dem Waldweg und erreichen nach 4 Minuten eine Weggabelung bei der wir nun den Gäurandweg verlassen und der gelben Raute links hoch folgen. Uns begleitet jetzt auch ein Stück des Jakobsweges mit der Muschel. Aufwärts folgen wir einem schönen Hohlweg der mich beim Hochlaufen an Wilhelm Tell erinnerte „durch diese hohle Gasse muss er kommen“.

Nach ca. 8 Minuten erreichen wir eine Freifläche mit einer schönen Waldwiese und sehen vor uns den Aussichtsturm von Loßburg. Den wir aber auf unserer Wanderung nicht besuchen werden.

Nach 5 Minuten erreichen wir einen breiten Weg den wir nach rechts gehen Richtung Loßburg und nach weiteren 5 Minuten treten wir aus dem Wald und sehen vor uns schon die ersten Häuser von Loßburg-Sulzbach.

Sulzbach gehörte im Jahr 1800 zum Oberamt Dornstetten, während Loßburg zum Klosteramt Alpirsbach gehörte. Sulzbach war so eine richtige Enklave denn Wittendorf und Ursental gehörten ebenfalls nach Alpirsbach. 1833 wurde Sulzbach dann nach Lossburg eingemeindet und 1858 kamen alle Gemeinden zum Oberamt Freudenstadt.

10 Minuten später erreichen wir die L 406, die wir vorsichtig überqueren. Auf der gegenüberliegenden Seite sehen wir einen schmalen Fußweg der uns entlang der Bahnlinie zum Bahnhof nach Lossburg führen wird. Bei Kreuzungen bleiben wir immer neben der Bahnlinie. Nach 10 Minuten gehen wir einen Fußweg hoch zum Bahnhof. Dieser Weg dient nur zur Ersparung einer Steigung. Am Ende des Weges kommen wir wieder auf den alten Weg und gehen diesen nach rechts bis wir an einer Kreuzung nach links Richtung Wittendorf-Glatten der blauen Raute des Schwarzwaldvereins nun folgen. Dieser Blauen Raute folgen wir nun immer weiter, auch wenn der Weg schließlich aufhört und uns über die Wiesen weiter führt. Manche zweifeln sicher dass es sich hier um einen Wanderweg handelt, aber es ist richtig, wir laufen nun über Wiesen immer weiter und achten auf die blaue Raute die uns sicher über die unbefestigten Flächen führt. Als Orientierungspunkt überqueren wir nach ca 15 Minuten einen Bach. Nach weiteren 10 Minuten kommen wir wieder in den Wald und 7 Minuten später gelangen wir auf einen befestigten Weg. Hier müssen wir nach rechts gehen, damit wir nach Wittendorf gelangen, auch hier wieder der blauen Raute folgend.

Nach 3 Minuten kommen wir auf einen kreuzenden Weg den wir nach links gehen. Nach 20 Minuten erreichen wir Wittendorf.

Wir gehen nicht in Ort hinunter, sondern gehen gleich oben an der Kreuzung nach links in die Panoramastraße und folgen der gelben Raute des Schwarzwaldvereins. Nach 5 Minuten verlassen wir die Panoramstraße und halten uns links in den Hohenrainweg, immer der gelben Raute folgend.

Wir kommen jetzt auf einen Höhenweg der nicht sonderlich abwechslungsreich ist und da er geteert ist auch nicht besonders schön zum gehen. Nach 15 Minuten müssen wir links abbiegen Richtung Ursental, das wir nach 5 Minuten am Reiterstüble, erreichen. Am Reiterstüble gehen wir rechts in die Straße „im Dobel“ Richtung Judenwald - Glatten.

Wir folgen immer der gelben Raute bis wir nach 25 Minuten auf einen Querweg stoßen, den wir links abwärts gehen.

Rechts haben wir einen Blick auf das Naturbad der Gemeinde Glatten, das sicher nach der Wanderung einen Besuch wert ist.

Wir gehen den Weg immer geradeaus abwärts und kommen nach 10 Minuten zum Haldenbrunnen und einer Rasthütte von der man einen herrlichen Blick auf Glatten hat.

Nach 5 Minuten erreichen wir die L 406 - von Lombach kommend. Wir überqueren vorsichtig die Straße und gehen einige Meter links hoch. Wir sehen eine geteerte Einfahrt die in eine Wiese führt. Hier gehen wir rechts rein und gleich wieder links in einen schmalen Waldweg, dem wir nun folgen bis er uns zurück auf den Weg zur Waldsägmühle führt, den wir nach 10 Minuten erreichen. Wir gehen nach rechts und nach wenigen Minuten sind wir wieder am Parkplatz, auf dem wir unser Auto abgestellt haben.

